

# Kreativpreis für bayernweite „Vorzeige-Kläranlage“ in Markt

Durch innovative und pfiffige Ideen und bei hoher Qualität Kosten eingespart

**Markt** (mk). Dass ein öffentliches Bauvorhaben, die Sanierung und Erweiterung der Kläranlage für Markt und Stammham, weit unter den zuwendungsfähigen Baukosten geblieben ist, findet der Bund der Steuerzahler (BdSt) „geradezu sensationell“.

Für die „zukunftorientierte, innovative und kostengünstige Abwasserbeseitigung“ hat der Landesverband bei einer Feierstunde im Bürgersaal seine höchste Auszeichnung, den Kreativpreis, an Bürgermeister Hubert Gschwendtner, Planer Anton Huber und Kläranlagenbetreiber Horst Eger übergeben. Der Preis in Form einer Pyramide wird bayernweit nur einmal verliehen – und das auch nicht alle Jahre.

Vor etwa hundert Gästen aus dem öffentlichen Leben und der Wirtschaft sagte der Vizepräsident des BdSt in Bayern, Dr. Alfred Wöhl, in seiner Laudatio: „Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, Tatkraft, Entschlussfreudigkeit und Kreativität haben dazu geführt, dass in Markt eine Vorzeige-Kläranlage errichtet werden konnte“ - mit positiven Erkenntnissen für andere Kommunen in Bayern.“

Die drei Preisträger, Bürgermeister Gschwendtner, Dipl.-Ing. Anton Huber, Planer und Geschäftsführer der SC Abwasser- und Umwelttechnik GmbH in Fridolfing und der Kläranlagenserviceunternehmer Horst Eger haben mit innovativen und pfiffigen Ideen Kosten eingespart, und das bei hoher Qualität, hervorragender Abwasserwerte, kreativer



Bei der Preisübergabe im Bürgersaal, von links: Anton Huber, Dr. Alfred Wöhl, Georg Zehentner, Hubert Gschwendtner, Rolf von Hohenhau, Horst Eger und Dr. Paul Stefan.

(Foto: Kleiner)

Technik und Bauweise.“ Die sanierte bzw. neu gebaute Kläranlage, seit Dezember 2004 in Betrieb, laufe tadellos, sagte Dr. Wöhl und attestierte optimale Reinigungsleistung, Zuverlässigkeit, Betriebssicherheit und gute Bauqualität.

Was den Verband als Lobby der Steuerzahler am meisten begeistert: Durch „kommunale Weitsicht“ konnte das Projekt mit Gesamtbruttokosten von 1,32 Millionen Euro abgeschlossen werden, deutlich weniger als der nach den Richtlinien für wasserwirtschaftliche Vorhaben geschätzten 1,64 Millionen Euro. Die Markt-gemeinde habe 320 000 Euro eingespart und obendrein die zuvor an den Freistaat gezahlte Abwasserabgabe von 150 000 zurückfordern können. Eine beachtliche Entlastung auch für die Bürger, die nach dem Kostendeckungs-

prinzip weniger für die Sanierung zahlen mussten. Dr. Wöhl würdigte auch die gute Abstimmung mit Bürgermeister Franz Lehner und der Gemeinde Stammham. Die Anlage steht auf Stammhamer Grund nimmt auch das Abwasser der Nachbargemeinde auf. Der Laudator schilderte die innovative Technik der Abwasserbeseitigung, rühmte das Ingenieur- und Techniker-Knowhow von Anton Huber und Horst Eger, die das Komplettsystem bis hin zu einer kostengünstigen Beseitigung des Fremd-wassers ausgetüfelt und umgesetzt hatten. Niedrige Betriebs- und Baukosten waren und sind Eger, der die Kläranlage schon jahrelang betreut, besonders wichtig. So baute die Gemeinde zur Beseitigung des Niederschlagswasser statt eines kostenaufwendigen Stauraumkanals zwei Regenrückhaltebecken, was

die Kosten wiederum um 225 000 Euro reduzierte. Als weiteren „mutiger Schritt“ der Gemeinde beurteilte Dr. Wöhl die Vereinbarung eines Erfolgshonorars mit dem Planer.

BdSt-Regionalverbandsvorsitzender Georg Zehentner stellte die Bedeutung des von Günter Eidel geschaffenen Kreativpreises heraus – ein Gegenpart zum gefürchteten Schwarzbuch, wo alljährlich Verschwendungen der öffentlichen Hand angeprangert werden, oder zum Negativpreis „Fass ohne Boden“. Die Marktler „Vorzeigeanlage“ sei von der Jury einstimmig ausgewählt worden.

Bürgermeister Hubert Gschwendtner dankte im Namen der drei Preisträger. Die große Auszeichnung verstehe man als Ansporn, um auch bei anderen Projekten „richtige Antworten auf die Fragen der Zeit zu finden.“